

## Erklärung von Abkürzungen und Wörtern

zur

### **Vereinbarung über die Ableistung eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ)**

Dieser Text soll helfen, die Vereinbarung besser zu verstehen.  
In diesem Text benutzen wir die männliche Form.  
Gemeint sind aber immer Frauen UND Männer.

Im Text gibt es Abkürzungen und schwierige Wörter  
Zum Beispiel:

**FSJ:** Die Abkürzung für **Freiwilliges Soziales Jahr**.  
Das bedeutet:  
Junge Menschen arbeiten 1 Jahr in einer sozialen Einrichtung.

**BFD:** Die Abkürzung für **Bundes Freiwilligen Dienst**.  
Das bedeutet:  
Auch Menschen über 27 Jahre arbeiten 1 Jahr in einer sozialen Einrichtung.

**Freiwilliger:** Das ist die Person, die das Freiwillige Soziale Jahr oder den Bundes-Freiwilligen- Dienst macht. Die Abkürzung ist **FW**.

**Einsatzstelle:** Das ist der Ort, wo der Freiwillige arbeitet. Die Abkürzung ist **EST**.  
Soziale Einrichtungen sind zum Beispiel:

- Kindergärten
- Schulen
- Wohngruppen für junge Menschen
- Wohngruppen und Werkstätten für Menschen mit Behinderung
- Seniorenheime
- Krankenhäuser

Die jungen Menschen arbeiten dort freiwillig. Sie bekommen Taschengeld dafür.

**JFDG:** Die Abkürzung für **Jugend Freiwilligen Dienst Gesetz**. Das Gesetz beschäftigt sich mit dem FSJ. An das Gesetz müssen sich die Vertragspartner halten.

Es gibt bestimmte Regeln. An die müssen sich alle halten:

- Sie müssen jünger als 28 Jahre sein.
- Sie arbeiten etwa 39 Stunden in der Woche.
- Das FSJ kann 6-12 Monate dauern.
- Das FSJ kann man verlängern.

**Praxis-Anleiter:** Das ist die Person, die den Freiwilligen in der Einsatzstelle anleitet und einarbeitet. Sie sprechen regelmäßig miteinander.

**Träger:** Der Träger ihres FSJ ist das **Deutsche Rote Kreuz**.

Die Abkürzung ist: **DRK**. Das DRK ist ein großer Träger mit vielen Aufgaben im sozialen Bereich. Das DRK übernimmt besondere Aufgaben für die Einsatzstellen.

**Pädagogische Mitarbeiter:** Die Pädagogischen Mitarbeiter arbeiten beim DRK. Ihr Büro ist in Erbach oder Bensheim. Sie haben verschiedene Aufgaben. Zum Beispiel:

- Sie sprechen mit den jungen Menschen, die ein FSJ machen wollen.
- Sie sprechen mit den Einsatzstellen.
- Sie arbeiten mit den Einsatzstellen zusammen.
- Sie besuchen den Freiwilligen in der Einsatzstelle.
- Sie beantworten Fragen und helfen bei Problemen.

**Seminare/Bildungs-Tage:** Im FSJ hat man Bildungstage. Wir sagen auch Seminare. Im FSJ haben die Freiwilligen 25 Bildungs-Tage/Seminare. Die Bildungs-Tage sind Arbeitszeit. Die Seminare finden in Bensheim, Erbach oder Heppenheim statt.

Im Seminar machen sie verschiedene Sachen, zum Beispiel:

- Sie sprechen über ihre Arbeit in der Einsatzstelle.
- Sie lernen andere Freiwillige und Einsatzstellen kennen.
- Sie bekommen wichtige Informationen
- Sie können etwas lernen
- Sie denken über ihr Leben und ihre Zukunft nach